



Der DRK-Bereitschaftsführer der Ortsgruppe Bad Dür rheim, Lothar Schmidt, freut sich über die Spende des neuen Notfall-Rucksacks durch den Vorstand des Vereins IMH, Alain Dutreuil. Foto: Gabriele Schäfer

Schnelle Hilfe im Notfall

DRK-Ehrenamtliche sind schnell vor Ort / Neuer Defibrillator

Sichtlich erfreut zeigte sich gestern DRK-Bereitschaftsleiter Lothar Schmidt über den vom Vorstand des Vereins IMH (Internationale Medizinische Hilfe), Alain Dutreuil, übergebenen Notfallrucksack mit AED-Gerät zur Reanimation bei Herzstillstand.

Bad Dür rheim. Der als Leitstellen-Disponent bei der Rettungsdienstgesellschaft des Kreises beschäftigte Lothar Schmidt berichtete im Gespräch mit der NECKARQUELLE über die Gründung der First-Responder-Gruppe in Bad Dür rheim im letzten Jahr. Ausgebildete DRK-Sanitäter, die in der Nähe wohnen, sind schnell vor Ort, wenn sie über die Rettungsleitstelle einen Notruf erhalten, weil jemand zu Hause oder unterwegs Herzprobleme hat.

Die First Responder (Ersthelfer) überbrücken bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz das therapiefreie Intervall zwischen dem Notfallereignis bis zum Eintreffen des Rettungswagens oder des Notarztes. Denn das kann gerade in den Abend- und Nachtstunden in Bad Dür rheim und den sechs Ortsteilen länger dauern, weil die Bad Dür rheimer Rettungswache seit dem 1. Dezember 1999 trotz Protesten aus der Bevölkerung ab 18.30 Uhr bis morgens 6.30 Uhr nicht mehr

besetzt ist. Gerade bei Herzinfarkt oder Herzrhythmusstörungen muss innerhalb von 15 Minuten erste Hilfe vor Ort sein. Seit dem 28. Januar werden bei lebensbedrohlichen Erkrankungen (internistischen Notfällen) und Einsätzen, bei denen eine Reanimation notwendig ist, die First Responder in Bad Dür rheim und Brigachtal alarmiert. In Brigachtal haben sie 108 Einsätze absolviert. So werden in Bad Dür rheim, Hochemmingen und Sunthausen je vier ausgebildete Sanitäter von der Rettungswache in Villingen „angepiepst“ und sind schnell mit ihrem Gerät vor Ort.

Die Sunthausener fahren mit ihren Privat-PKW auch nach Öfingen, Biesingen und Ober- und Unterbaldingen und die Hochemminger ins nähere Umland. In Brigachtal sind drei Personen als First Responder im Einsatz. „Wir versuchen, mehr Mitbürger für diese Sache zu gewinnen“, hofft Lothar Schmidt für die Zukunft. Die hohe Anzahl der Einsätze seit Ende Januar hat die DRK-Ortsgruppe Bad Dür rheim bestärkt, einen zusätzlichen Defibrillator anzuschaffen.

Dieses bedienerfreundliche Gerät mit seiner Drei-Schritt-Bedieneinheit und klaren Sprach- und Textanweisungen steckt in der vorderen Tasche des roten Notfall-Rucksacks. Im Rucksack enthalten ist auch eine Halskrause zur Stabilisierung bei Halswirbel-Verletzungen, ein Beatmungsbeutel, ein Set für den venö-

sen Zugang in die Gefäße des Verletzten zur Verabreichung medizinischer Infusionen, eine Blutdruckmanschette, ein Stethoskop und ein Set Verbandsmittel.

Für den Notfalleinsatz ist ebenso ein Fingerpulsoximeter mit einer Kochsalzlösung für Infusionen schnell greifbar. Die Ortsvereine sind für die sichere medizinische Versorgung der Bevölkerung auf Spenden angewiesen. Mit dem Verein IMH (Internationale Medizinische Hilfe) kam nach der Bitte des Bereitschaftsführers eine weitere hilfreiche Unterstützung hinzu.

Der IMH-Vorsitzender Alain Dutreuil berichtete gegenüber dieser Zeitung von der weltweiten medizinischen Hilfe durch die finanzielle Unterstützung seiner nahezu 20 000 Vereinsmitglieder. Der Verein sieht sich seit über 20 Jahren als „großes Netz der Rettung“ durch ein schlagkräftiges Netzwerk nahezu weltweit.

Und da viel zu viele durch die Märschen des Gesundheits- und Versorgungssystems fallen, ist es für diesen Verein Ansporn und Aufgabe, hier hilfreich einzuspringen. Der Verein IMH arbeitet als Schnittstelle zwischen Mensch und Medizin, in dem er medizinische Geräte bereitstellt, die Patienten verlegt, sie beispielsweise in ihrem Urlaubsort weltweit im Notfall versorgt und nach Hause bringt und die Erste Hilfe, wie hier in Bad Dür rheim, fördert.